



Wiener = Fama.

Freitag den 2ten September 1785.

U n

Madame Adamberger,
geb. Jaquet die ältere.

Ganz voll Laune, ganz voll Schertz
Kraußt Du aller Menschen Herz
Ja! dein Spiel hat öfters schon
Zu der Mediciner Hohn
Selbst belebt verkrümpfte Herzen

B

Barz

Bartholome *) machst Du scherzen —
 Muthy's **) und die zähsten Alten
 Legen sanfter ihre Falten —
 Du machst lächeln die Popanzen
 Machst die Podagriften — tanzen!
 Sagt: Kann das ein Doktor hier?
 Liebe Kranken, geht zu Ihr.
 Hättet ihr viel tausend Meilen!
 Schon Ihr Spiel wird ganz euch heilen
 Mehr als die Doktoren Brut!
 Wollt ihr Herrn die Leute schnüren
 Laß' ich strafs sie — graduiren! —
 Sie verdient den Doktorshut.

Perinet.

Pater Nemilian.

(Fortsetzung.)

Pater Nemilian schwieg;
 denn er hatte schon Ötters, sie eines
 Bessern zu belehren, vergebens gesucht.
 Nach der Tafel schlich er sich fort,
 und

*) Bartholo: im Barbier von Sedille.

**) Muthy: im Landmädchen.



und suchte die Verstoßne auf. Er fand sie vorm Schlosse, wo sie weinend ihre Habseligkeiten, die man ihr nachgeworfen, zusammensuchte. Er sprach mit ihr warnend, und tröstend, und führte sie nach einem nahen Dorfe, wo ein gutherziger Bauer sie bis zu ihrer Niederkunft aufnahm. Ein armes Weib vertrat nachher die Ammenstelle bei dem neugebohrnen Kinde, für welche der edle Vater bey empfindsamen Seelen die Bezahlung sammlete. Der Vater dieses Kindes, ein Bedienter des Barons, wurde auch aus dem Schlosse gejagt, aber der seltnen Kapuziner verschafte ihm durch sein Vorwort einen bessern Dienst bey einer benachbarten Herrschaft, und hatte bald das Vergnügen, die Verirrten auf ewig zu verbinden.

Fräulein Therese hatte mit offenem Munde und starrem Auge bey Tische ihrer Mutter zugehört. Sie verstund von allem, was gesagt wurde, sehr wenig, und schlich Nachmittags, als die Mutter im Kabinet betete, zur

Kammerjungfer, die eine alte Jungfer und was die Sache sehr verschlimmerte, ebenfalls eine Bethschwester war. Fräulein Therese hat sie, mit aller ihr eigener Einfalt, ihr doch zu erklären: Wie man schwanger werden könne? Die Alte nahm allerhand Ausflüchte, weil aber die Neugierige immer weiter in sie drang, und sie unaufhörlich quälte, so gab sie ihr folgende unsinnige Erklärung: Ein Mädchen wird schwanger, wenn es einen Mann gähnen sieht, und ihm sogleich nachgähnt.

Fräule Therese. Aber das ist ja keine Sünde?

Kammerjungfer. Die größte erschrecklichste Sünde für ein unverheurathetes Mädchen. Fliehen sie ja alle Männer wie die Pest, denn wenn man ihnen zu nahe kömmt, so kann es einem leicht geschehen.

Fräule Therese. Aber Euer Gnaden *) Papa, und Euer Gnaden Mama dürfen gähnen?

*) Die einzige Spur einer adelichen Erziehung.

Kammerj. Ja, sie sind vom
Priester eingesegnet. Als der gnädige
Papa und die gnädige Mama vor 16
Jahren mit einander gähnten, da wur-
de die gnädige Mama schwanger, und
da kamen sie auf die Welt. Aber
Fräulein, hüten sie sich ja für diesem
Unglücke. Sie sehen iht das traurige
Beispiel an Käthen. Ich habe die
Elende oft genug gewarnt, aber sie
wollte doch nicht folgen! Nun hat sie's.
Wenn ihnen so etwas geschähe! Papa
und Mama würden für Jammer ster-
ben.

So schnackte die Alte noch lange
fort, und Fräulein Therese versprach
sich recht in Acht zu nehmen. Sie
floh auch von dieser Zeit an alle Män-
ner, und sprach mit keinem.

Acht Wochen nach dieser Ge-
schichte fiel ein Marienfest ein. Fräu-
lein Therese mußte nach dem Beispiel
der Mutter, sehr oft, und vorzüglich
an diesen Tagen zur Beichte gehen.
Sie erwachte diesmal ungewöhnlich
früh

früh, und um bald frühstücken zu können, eilte sie auch so früh zur Beichte. Denn sie wußte, daß Vater Nemilian schon die Bauern des Dorfs absolvirte. Sie beichtete bald, und als sie nach erhaltener Absolution im Herausreten aus dem Beichtstuhl dem Vater Nemilian die Hand küssen wollte, so gähnte der zu früh aufgestandene Kapuziner; Fräulein Therese, die im gleichen Falle war, gähnte ihm sogleich nach. Kaum hatte sie diese unwillkürliche Bewegung bemerkt, so stand sie wie vom Blitze getroffen da, eilte endlich auf ihr Zimmer, und weinte bitterlich; denn sie glaubte sich nunmehr ganz gewiß schwanger! Durch sechs Wochen schmachtete sie so in Angst und Sorgen, und vertraute Niemanden ihren Kummer, denn ihre einzige Freundin, die alte Kammerjungfer, war kurz vorher gestorben.

Vater und Mutter wurden endlich auf die äußerste Melancholie, und auf die rothgeweinten Augen ihrer Tochter aufmerksam. Die Mutter nahm

nahm sie in ihr Kabinet, und fragte bald bittend, bald drohend, nach der Ursache ihres Kummers. Lange weigerte sich Therese, als aber die Mama ihr alles und jedes, was sie immer verbrochen hätte, zu verzeihen versprach, so gestand sie ihr: Daß sie schwanger sey. Schwanger? schrie die erstaunte Mutter, und von W m? Vom Pater Nemilian! Vom Pater Nemilian! lallte die Mutter nach, und stürzte ohnmächtig vom Stuhle! Kaum hatte sie sich wieder erholt, so eilte sie ihrem Gemahl die schreckliche Neuigkeit mitzutheilen. Dieser wollte es nicht glauben, eilte selbst zu seiner Tochter, und hörte aus ihrem eignen Munde das nämliche Geständniß. Nun wüthete und raste er: Pater Nemilian wurde sogleich aufgesucht; aber er war von einigen benachbarten Freunden geladen worden, und folglich nicht zu Hause:

Der Baron beschloß in der Wuth den unerhörten Frevel aufs strengste zu ahnden. Seiner Tochter Ehre nicht

zu schonen, um nur Rache an dem Kapuziner nehmen zu können! Er schickte sogleich einen reitenden Boten nach dem Syndikus eines benachbarten Städtchens ab, und bat ihn, in einer höchst wichtigen Sache morgen mit dem frühesten bey ihm zu erscheinen. Dieser hatte ihm einst einige Prozesse glücklich geendet, und sollte nun auch diesen übernehmen. Die Barouain war unfähig zu handeln, und lag halb tod auf dem Bette. Ihre unschuldige Tochter wurde ins Zimmer versperret, und durfte im Stillen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vom Auslande.

Aus Afrika.

Den 2ten Jul. kam der Spanische Ambassadeur Don J. Salinas, mit einem zahlreichen Gefolge aus Marocco, zu Tanger an. Er hatte eine Escorte von 100 Mann bey sich,
und

und ward vor der Stadt von allen Consuls und der ganzen Garnison, bey dem Einzuge aber mit dem Gruß der Artillerie, empfangen. Am 6ten ist er nach Ceuta abgereiset, von da er sich zurück nach Cadix begeben wird. Unter dem Befolge dieses Ambassadeurs befindet sich die Equipage der in vorigen Jahr zu Tanger aufgeführten Amerikanischen Brigantine, die von dem Kaiser auf Ansuchen des Spanischen Hofes freygegeben worden. Sie ist übrigens mit der ihr widerfahrenen Begegnung sehr zufrieden, und der Kapitain der Brigantine, Irwie, sagt, der Kaiser habe als Vater gegen sie gehandelt. Sonst ist der Spanische Ambassadeur von Sr. Mohrischen Maj. mit vieler Distinktion aufgenommen, auch mit 4 Straußen, 1 Löwen, 1 Panther, 1 Hyäna und 2 Pferden beschenkt worden. Dagegen wurden die Minister des Kaisers von dem Ambassadeur ebenfalls königl. beschenkt. Der Gouverneur von Salee, hat unter andern eine goldene Dose, eine goldene Uhr und Kette, 12 seide-

ne

ne Kleider und 1500 Stück von Ach-
ten, und der Effendi beynahе eben
soviel erhalten. Der Kaiser hat den
Spanischen Unterthanen die Ausfuhr
von allerhand Art Provisionen aus
den Häven von Larrache und Tanger,
frey von allem Zoll, zugestanden: sie
sollen auch künftighin von jedem Stück
Hornvieh nur 3 Pesos bezahlen, da
die Engländer 4 geben müssen.

London, d. 12. Aug.

Heute wird zu Windsor der Ge-
burtstag des Prinzen von Wales ge-
feiert, und ihre Majestäten nahmen
bey dieser Gelegenheit die Glückwün-
sche vom Adel an.

Briefe aus Nord = Schottland
melden, daß der Prinz Wilhelm
Heinrich am 18ten Julius mit der
Fregatte Hebe, die von dem Com-
modore, John Leveson Gouwer, kom-
mandirt, und von einem Rutter von

16 Kanonen begleitet wird, auf der Rheede von Kirkwall angekommen ist. Der Prinz ist daselbst auf das feyerlichste empfangen worden, und die Bürgerschaft hat ihm das Merkmal der Achtung sehr gnädig aufgenommen, und als er ans Land kam, sagte er voll Freuden. " Ich kann hier jezt thun was ich will; ich bin ein freyer Mann von der Bürgerschaft der Stadt Kirkwall. "

Von den sonderbaren Wirkungen des Blitzes hat man zu Kambouiller in Frankreich ein neues merkwürdiges Beyspiel erfahren. Den 2ten Augusti traf daselbst der Blitz einen Pferde = Stall, worinnen sich verschiedene Pferde befanden. Er drang durch die südliche Seite des Dachs, wo er nur eine kleine Oefnung machte, fuhr durch den mit Stroh bis an den Gipfel angefüllten Speicher, ohne zu zünden, zerschmetterte den Strebepfeiler des Zimmerwerks in Stücke, und fuhr längst an einem
Sei,

Seitenpfosten herab. Ein Querriegel hielt ihn auf, an dem er sich bis an das Zimmerstück hinzog, auf welches eine Dachfette sich stützte, das er übel zurichtete, und befolgte immer die nämliche Richtung. Von da erreichte er die nördliche Seite, und zerschlug einen Dachsparren bis an die Rinne zu Sänen kurz und klein. Hierauf drang er in den Stall, dessen Thüre offen stand, nahm einen Quaterstein von dieser Thüre weg, theilte sich rechts, links und vorwärts, und traf das gegen der Thüre überstehende Pferd auf die merkwürdigste Art. Die Hälfte des Kopf's an diesem Pferde ward sogleich gelähmt, und es krepirte 24 Stunden hernach. Von denjenigen Pferden, welche an den beiden äußersten Ende der Reihe standen, ward das auf der rechten Seite stehende auf der Stelle erschlagen, und das andere gefährlich verwundet. Sämmtliche im Stall befindliche Pferde wurden zu gleicher Zeit getroffen, und fielen alle zu Boden, 2 ausgenommen. Die meisten trugen keine andere Merkmale des

des Blizes davon, als Spurren an den
 Weinen und Schenkeln, woraus wei-
 ter nichts entstand, als an dem erstern
 eine ziemliche beträchtliche Geschwulst.
 Vier Stallknechte sind leicht verwun-
 det worden; zween derselben haben nur
 scheinbare Zeichen, wie Hitzblasen,
 bekommen, der eine am Arm und der
 andere am Schenkel. Derjenige, der
 sich in der Sattlerey an der Wand
 neben dem auf der Stelle erschlage-
 nen Pferde befand, wurde am übelsten
 zugerichtet. Es scheint, als hätte das
 eiserne Band, mit welchem die Krippe
 besetzt war, dem Blize zum Con-
 ducteur gehabt. Der Wagen und
 die Eingeweide des auf der Stel-
 le erschlagenen Pferdes sind sechs-
 mal grösser befunden worden, als im
 natürlichen Zustande, es kam viel Luft
 heraus, die nicht insicirt war. Die
 unter dem Herzen liegenden Gefäße
 waren schlaff; aber die am Halse und
 am Kopfe waren mit einem schwarzen
 fast geronnenen Geblüte bis zum Auf-
 schwellen angefüllt, so wie es bey plög-
 lichen Erstickungen statt zu finden
 pflegt.

Vom Innlande.

Wien.

Die Presburger Zeitung meldet, daß die Beurlaubten vom Erzherzog Ferdinandischen Regimente schon gestern entlassen sind. Die Manöuvres, in welchen Sie durch 14 Tage geübt wurden, übertrafen alle Erwartung, und man hat sich wahrhaft über die Klaratesse und Geschicklichkeit dieser durch ein ganzes Jahr ungeübten Truppen zu verwundern. Das den 29ten Aug. gehaltene Manöver fiel über die Massen gut aus. Nicht nur das Pluton, halbe und ganze Division, ganze Bataillon, das Scherkerfeuer, das Treffen - Ablösungsfeuer, das Reichen - und Gliedfeuer aus ganzen Karrees, und das schräge Feuer mit ganzen und halben Divisions und Plutons, die Flankenformirungen und andere ähnliche Manöuvres, waren regelmässig und fehlerfrey, und verdienen von jeden Kenner ungeheucheltens Lob

Lob und Achtung, die man überhaupt den Ungarischen Truppen, und dem respektiven Offiziers - Korps allerdings dieses Regiments ertheilen muß.

Böhmen.

Die Commerzialstrasse von Prag über Schlan, Laur, Comothau nach Sachsen ist nun mit Postpferden belegt, weshalb jeder dieser Strasse Reisender nun von Leipzig über Borna, Ponig, Chemnitz, Marienberg, Comothau, und weiter bis Prag und zurück ohne Aufenthalt mit Postpferden befördert werden kann.

Triest.

Die k. k. Bergwerksproduktions-Verschleißdirektion hat bekannt gemacht, daß von 13ten August. an, gegen baare Bezahlung der Centner Quecksilber zu Idria 145 fl. das Pf. aber 1 fl. 33 kr., zu Triest 146 fl. und

zu Wien 150 fl. das Pf. aber 1 fl.
6 kr. gelten solle.

Anekdote.

Ein Edelmann; welcher auffer äl-
ten Verdiensten, bloß stolz auf Ab-
ten, viel Wesens von sich machte,
mußte zu seiner Demüthigung von einem
Bemünftigen, in Gesellschaft folgenden
Vergleich verschlucken: Daß ein Edelman
ohne andere Verdienste als seine Ab-
ten, höchstens einen in die Kindheit
wieder verletzten Kreis ähnlich sey,
der vormals große Thaten verübt
hätte.

Schauspiele.

Kaiserk. Königl. Nationalhoftheater.

Das listige Bauernmädchen, ein Singsp. in
3 Aufzügen.

In der Leopoldstadt:

Der Schuster = Feyerabend, ein Singspiel
in 3 Aufzügen.